

# Aus dem Referat zur 4. Tagung der SED-Kreisleitung am 20. November 1979 „Ergebnisse und Lehren aus der allseitigen Vorbereitung des 30. Jahrestages der DDR und die weiteren Aufgaben der Kreisparteiorganisation bei der Durchführung der Beschlüsse des IX. Parteitages“

(Fortsetzung von Seite 1)

den Beitrag der TU zur Entwicklung der Volkswirtschaft und aller gesellschaftlichen Bereiche spürbar zu vergrößern. Dazu gehören die erfüllte Absenkenplan, die verbesserten Leistungen der Studenten in wichtigen Grundlagenfächern, die erhöhte Erfolgsquote unserer Ausbildung, die Teilnahme von 6 500 FDJlern in den Studentenbrigaden 1978 und 1979 mit enormen ökonomischen Ergebnissen und überbotenen Zielstellungen, aber auch die qualitäts- und termingerechte bzw. vorfristige Er-

änderungen, sind beeindruckende Ergebnisse erzielt worden.

In diesem Prozeß der Arbeit wurden viele Erfahrungen gesammelt, die sich in Vorschlägen und Hinweisen auf Beratungen und Tagungen, insbesondere auch auf dem VIII. Pädagogischen Kongreß und auf wissenschaftlich-methodischen Konferenzen widerspiegeln.

Die Zeit ist herangereift, um diese Erfahrungen zu verallgemeinern und eine differenzierte Bestimmung der künftigen inhaltlichen Erfordernisse, Aufgaben und Maßstäbe der wissen-

Dieser Erkenntnisprozeß wird durch das Studium der Geschichte der SED im Parteilehrjahr 1979/80, im FDJ-Studienjahr, in den Schulen der Gewerkschaft und der marxistisch-leninistischen Weiterbildung einen neuen Aufschwung erhalten.

Dem Studium des Buches „Geschichte der SED (Abriss)“ wird weiterhin unsere ganz besondere Aufmerksamkeit gelten.

Gesetzt ist das Studium der Biographie Ernst Thälmanns in die propagandistische Arbeit einzubeziehen; die Publikationen unserer Partei zur historischen Entwicklung der DDR sind stärker massenwirksam zu machen, um die patriotische und internationalistische Haltung der Genossen und aller TU-Angehörigen weiter herauszubilden.

Als wichtige Schlußfolgerung unterstrich Genosse Vogt u. a., auf Grund der gewonnenen Erfahrungen bei der Wahrung und Fortführung humanistischer und revolutionärer Tradition in allen Kampfprogrammen Maßnahmen festzulegen, die das Geschichtsbewußtsein weiter herausbilden. Wie in der Sektion Berufspädagogik sollten in allen Sektionen Traditionskabinette entstehen.

Die historischen Leistungen und Errungenschaften der DDR sind in der täglichen Agitationsarbeit noch überzeugender darzustellen, um den Stolz auf unser sozialistisches Vaterland und eine hohe Leistungsbereitschaft zu verstärken.

Wesentliches Ziel der politischen Massenarbeit bleibt zugleich die in unserem Kampfprogramm gestellte Forderung, bei allen Angehörigen der TU das Verständnis für die internationalen Bedingungen, unter denen wir die entwickelte sozialistische Gesellschaft gestalten, weiter zu erhöhen und die Überzeugung von der Sieghaftigkeit des Sozialismus weiter auszubilden.

Das erfordert, daß wir in den Mittelpunkt unseres ideologischen Wirkens die gründliche Auswertung und Erläuterung der bedeutenden Reden des Genossen Erich Honecker und Genossen L. I. Breschnew anläßlich des 30. Jahrestages der DDR rücken.

Sie sind als eine wirksame Waffe für den Kampf um Frieden und Sozialismus und für die offensive Auseinandersetzung mit dem Imperialismus und dem Sozialimperialismus zu nutzen.

## An der Seite der Sowjetunion

Größtes Augenmerk erfordert es, in Einheit mit der patriotischen Erziehung internationalistische Denk- und Verhaltensweisen verstärkt herauszubilden. Davon ausgehend, daß das brüderliche Bündnis mit der SU als Fundament unseres Voranschreitens von den TU-Angehörigen begriffen und die Freundschaft zur SU zu einer Herzensache wurde, kommt es nunmehr darauf an, an ihrer Seite die Aufgaben in Angriff zu nehmen, die bis ins nächste Jahrtausend reichen. Sie umfassen die Sicherung des Friedens ebenso wie das stürmische Wachstum der Wirtschaft und Wissenschaft, die Erhöhung des Volkswohlstandes wie des Kulturniveaus.

So muß beispielsweise die Kooperation mit sowjetischen Hochschulen noch konsequenter auf Spitzenleistungen ausgewählter Gebiete konzentriert werden.

Sehr gründlich befaßte sich das Referat auch damit, wie wir noch wirksamer solidarische Hilfe gegenüber den Ländern leisten können, die sich befreit haben bzw. um ihre Freiheit ringen.

## Hohe Verantwortung von FDJ und Gewerkschaft

Genosse Vogt hob sowohl den großen Anteil der FDJ-Kreisorganisation und unserer Gewerkschaftsorganisation bei der Meisterung der bisherigen Aufgaben als auch ihre wachsende Verantwortung hervor, die sie für die Stärkung der ökonomischen Leistungskraft unserer Volkswirtschaft haben.

Unter der Losung: „Unsere Liebe, unser Wissen, unsere Tat dem sozialistischen Vaterland, der DDR“ muß jede GO und Gruppe der FDJ die Lehren aus dem FDJ-Aufgebot ziehen und ein Kampfprogramm beschließen, das die Aufgaben des X. Parlaments der FDJ im Sinne der 10. Tagung des ZK verwirklicht.

Im Mittelpunkt dabei steht der Kampf darum, daß jeder FDJler sein Studium als Auftrag der Arbeiterklasse versteht und durch hohe Studienleistungen und die Mitwirkung an der Lösung wichtiger wissenschaftlicher Aufgaben seinen Beitrag zur Erfüllung der Beschlüsse des IX. Parteitages leistet.

Unsere Genossen in den Leitungen der FDJ und die Parteileitungen müssen helfen, daß die politisch-ideologische Arbeit Herzstück jeder Gruppe

und GO ist und bleibt und die FDJ ihre Hauptaufgabe noch besser erfüllt, standhafte Kämpfer für die Errichtung der kommunistischen Gesellschaft zu erziehen, die im Geiste des Marxismus-Leninismus handeln.

Das bedarf der konsequenten Durchsetzung der Einheit von Wort und Tat, von hoher Studienleistung und gesellschaftlicher Aktivität, klarer internationalistischer Haltung und Erfüllung der revolutionären Aufgaben an der Nahtstelle der beiden gegensätzlichen Gesellschaftssysteme.

Von der Tatsache ausgehend, daß der sozialistische Wettbewerb zum 30. Jahrestag der DDR im Ergebnis einer wirkungsvollen politischen Massenarbeit stattliche Resultate erzielte, bekräftigte Genosse Vogt: Fundamentale Voraussetzung für eine schöpferische Arbeitsatmosphäre sind eine gründliche politisch-ideologische Arbeit – geführt von der Parteigruppe – und vertrauensvolle Beziehungen aller Kollektivmitglieder.

## Jedes Kollektiv muß seine Ziele kennen

In allen Kollektiven müssen jetzt auf der Grundlage der Direktive des ZK und der Antwort des Genossen Honecker an die Zeitswerker die gegenwärtigen Anforderungen und Maßstäbe konkret für den Bereich herausgearbeitet werden, um einen politisch fundierten klaren Standpunkt zu den Aufgaben 1980 zu erhalten und entsprechende Wettbewerbsziele und Verpflichtungen bis zum Jahrestage auszuarbeiten. Die Vorbereitung der V. Hochschulkonferenz muß für alle Kollektive eine besondere Verpflichtung sein.

Eine an den gesellschaftlichen Erfordernissen orientierte Konzeption, die sorgfältige Planung der Arbeit unter aktiver Beteiligung aller Kollegen und bei Aufschlüsselung bis auf den einzelnen Mitarbeiter, die stimulierende Wirkung des Wettbewerbs und eine regelgemäße Kontrolle des Erfüllungstandes bilden wesentliche Voraussetzungen für die Erfüllung der Planaufgaben.

Wir sind uns einig, daß der Wettbewerb immer eine Anforderung an Qualität, an Schöpfertum, an kritische Dis-

zung des Erreichten werden immer stärker

– die Verwirklichung der Einheit von kommunistischer Erziehung und wissenschaftlicher Ausbildung.

– der Klassenbewußte, politisch gefestigte, gut ausgebildete Student, die Erhöhung seiner Selbständigkeit und Eigenverantwortung,

– die Realisierung des Studiums als produktive Phase im Leben des Studenten.

– die Suche und Förderung von Talenten und Begabungen als eine der Hauptquellen für die Heranbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Dabei müssen wir auch hier immer davon ausgehen, daß hohe Leistungen nur in einer Atmosphäre parteilich-schöpferischer Arbeit entstehen.

Die Komplexität der gesellschaftlichen Prozesse fordert auch eine Komplexität der kommunistischen Erziehung, sagte Genosse Vogt nachdrücklich.

Dabei sind solche effektiven Kriterien zugrunde zu legen, wie die Beherrschung des Marxismus-Leninismus und seine Anwendung im gesellschaftlichen Leben, die Beherrschung und Fähigkeit der Anwendung des Fachwissens, die Ausprägung der Persönlichkeit der Studenten, Kernstück der Erziehung ist die Vermittlung des Marxismus-Leninismus.

Auch unter Beachtung der besonderen Verantwortung der Sektion ML ist dies eine Aufgabe aller Hochschullehrer. In diesem Sinne sollte jeder Hochschullehrer prüfen, wie eng seine Lehre, seine Vorlesung mit der sozialistischen Praxis verbunden ist, wie sein Fach zur Stärkung der DDR beiträgt und die Lehre damit den Stolz auf unsere Republik weiter fördert.

In Vorbereitung der V. Hochschulkonferenz müssen diese Probleme gründlich analysiert und diskutiert werden mit dem Ziel höchstmöglicher Wirksamkeit aller Hochschullehrer in Erziehung und Ausbildung.

## Selbständigkeit und Eigenverantwortung stärker entwickeln

Mit aller Deutlichkeit ist auch die Frage aufzuwerfen, wie wir eine bewußtere Ausprägung der Selbständigkeit und Eigenverantwortung unserer Studenten erreichen. Diese Aufgabe verlangt vor allem, das sozialistische produktive Verhältnis von Lehrenden und Lernenden und die erzieherische Rolle des Jugendverbandes zu fördern.

Die V. Hochschulkonferenz gut vorbereiten heißt auch, umfassend darüber

agogisches Können, so, wie es der VIII. Pädagogische Kongreß gefordert hat.

Auf dem Gebiet der Weiterbildung als bedeutsame Form der Qualifizierung der Werktätigen und der Überführung von bewussten Erbachlichen nimmt unsere Universität einen hervorragenden Platz ein. In Anbetracht des Umstands, daß diese Studienform an Gewicht zunehmen wird, orientierte Genosse Vogt auf die Erhöhung der Qualität und die Konzentration auf das Profil der TU.

## Forschungsaufgaben in bester Qualität lösen

Breiten Raum widmete das Referat der Forschungsarbeit und ihrer zentralen Aufgabe, eine weitere spürbare Erhöhung des Leistungsniveaus und der Effektivität der Forschung zu erreichen, die sich in Spitzenleistungen mit echtem Erkenntniszuwachs niederschlägt und durch die Gestaltung komplexer Praxisbeziehungen und beschleunigte Überführung von Forschungsergebnissen in die gesellschaftliche Praxis, insbesondere die Volkswirtschaft, gekennzeichnet ist.

Schlüsselfragen sind dabei die ideologische Einstellung zur schöpferischen Arbeit und die weitere Entwicklung der schöpferischen, kritischen und leistungsorientierten Arbeitsatmosphäre in jedem Kollektiv, die Beschleunigung des Tempos und der Kampf um Spitzenleistungen.

Die entscheidende Aufgabe in den letzten Wochen des Jahres 1979 und im Jahre 1980 besteht darin, mit politischer Verantwortung in allen Forschungskollektiven die Forschungsaufgaben des laufenden Fünfjahresplanes in hoher Qualität zu erfüllen und zielgerichtet zu überbieten.

Wir stellen diese Aufgabe in den Mittelpunkt, weil der von uns erwartete Beitrag zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts noch 1980 mit weiteren konkreten Leistungen zur Stärkung der Leistungskraft unserer Volkswirtschaft wirksam werden muß und weil die Erfüllung der Aufgaben des laufenden Fünfjahresplanes die sicherste Voraussetzung für hohe Zielstellungen im neuen Fünfjahresplan ist.

## Schlüssel zu fundamental Neuem

Auf vielen Gebieten hat sich in den letzten Jahren eine Zusammenfassung verschiedener Disziplinen bei der Lösung von Forschungsaufgaben, beim Bau von Geräten und bei der gemeinsamen Nutzung der materiell-technischen Basis herausgebildet, die der Forschung und Ausbildung sehr nützlich ist.

In wissenschaftlichen Veranstaltungen hat sich der interdisziplinäre Erfahrungsaustausch und Meinungstreit verstärkt. Hinsichtlich der Entwicklung der interdisziplinären sozialistischen Gemeinschaftsarbeit zwischen Natur-, Technik- und Gesellschaftswissenschaften gibt es heute größere Zustimmung.

Wir fordern insbesondere die staatlichen Leiter auf, dieser Aufgabe noch größere Aufmerksamkeit zu widmen und die Entwicklung der interdisziplinären Arbeit konkreter zu leiten.

Die interdisziplinäre Arbeit ist der Schlüssel für eine höhere Qualität der Forschung, für fundamentale Neues!

Unsere Studenten sind aktiv an den Forschungsarbeiten und der Zusammenarbeit mit der Industrie in Form von Diplomarbeiten, Ingenieurpraktika, Jugendobjekten und Studentischen Konstruktions- und Rationalisierungsbüros beteiligt.

Im letzten Jahr wirkten beispielsweise 2 840 Studenten an Aufgaben des Forschungsplanes der TU einschließlich der Staatsplanaufgaben und Vertragsforschung mit. Wesentlichen Einfluß auf eine effektive Forschung und rasche Überleitung der Ergebnisse haben langfristig stabile Kooperationsbeziehungen zu Kombinate, Betrieben und anderen Praxispartnern auf Grundlage konkreter Verträge und Pflichtenhefte.

Wir erwarten von allen beteiligten Sektionen, daß sie die Arbeit innerhalb der Komplexverträge zu hohen volkswirtschaftlichen Ergebnissen führen.

## Hoher Anspruch an ideologische Arbeit

„Die Intensivierung der wissenschaftlichen Arbeit“, sagte Genosse Vogt, stellt hohe Ansprüche an die Wirksamkeit der politisch-ideologischen Arbeit, an das Denken und die Bewußtheit der Hochschullehrer, wissenschaftlichen Mitarbeiter, Studenten, Arbeiter und Angestellten.

Die genaue Kenntnis der Politik unserer Partei, der gesellschaftlichen und volkswirtschaftlichen Erfordernisse, von denen unsere Arbeit ausgehen muß, ist dabei ebenso notwendig wie Leistungsbereitschaft und wissenschaftliches Schöpfertum.

(Fortsetzung auf Seite 4)



Das Referat hielt Genosse Rudi Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung. Fotos: Hojer

führung des Planes der Grundlagenforschung, des Staatsplanes Wissenschaft und Technik und der gesellschaftswissenschaftlichen Forschung.

schäftlichen Arbeit der Universitäten und Hochschulen bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR vorzunehmen.

Zu Ehren des 30. Jahrestages wurde am 14. 9. das Weiterbildungszentrum Technologie und am 26. 9. das gesellschaftswissenschaftliche Colloquium Dresdens, das der breiten interdisziplinären Beratung neuester Forschungsergebnisse gewidmet ist, eröffnet. Am 1. Oktober begann erstmalig die Ausbildung auf dem Gebiet „Geschichte der Technikwissenschaften“.

Zur Vorbereitung dieser Konferenz sollen und können alle Hochschullehrer, wissenschaftlichen Mitarbeiter, Arbeiter, Angestellten und Studenten der Hochschulen wie auch die Mitarbeiter anderer Einrichtungen und die Partner der Volkswirtschaft in demokratischer und schöpferischer Diskussion mit ihren Kenntnissen und Erfahrungen beitragen, die künftigen Zielstellungen ausarbeiten.

Die Fertigstellung des Sporthallenkomplexes und die aus eigener Kraft errichtete moderne studentische Freihandbibliothek schufen weitere Verbesserungen der Studienbedingungen unserer Studenten.

Insbesondere steht vor dieser Konferenz die Aufgabe, Wege zu bahnen, auf denen Wissenschaft und höhere Bildung als entscheidende Faktoren für die weitere Entwicklung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und des geistig-kulturellen Lebens in der DDR noch wirksamer werden.

## Erfolgsbilanz auf allen Gebieten

Bedeutend ist auch das in dieser Zeit weiter gewachsene geistig-kulturelle Leben an der Universität. Davon zeugen die erstmalig veranstalteten Universitätsfestspiele.

## Die historische Leistung unserer Republik

Ausführlich befaßte sich Genosse Vogt mit den Ergebnissen, Lehren und Erfahrungen der politischen Massenarbeit, die unsere Parteiorganisation in Vorbereitung des 30. Jahrestages der DDR leistete. Sie trug wesentlich dazu bei, Tatkraft, Schöpfertum und Initiative der TU-Angehörigen für die konsequente Verwirklichung der Ziele des Parteiprogramms zu entfalten.

Stürmisch hat sich unsere HSG entwickelt, die mit bald 5 000 Mitgliedern die größte der DDR ist. Die Entwicklung der Studentennoten, die Anzahl von 35 DDR-Meistern und 28 Medaillen für 1. Plätze sind Leistungen, die sich sehen lassen können.

Noch wirksamer und überzeugender standen die Grundfragen unserer Zeit im Zentrum der politischen Massenarbeit und der marxistisch-leninistischen Qualifizierung der TU-Angehörigen.

Besonders große Aktivitäten haben der sozialistische Jugendverband und die Gewerkschaft entwickelt.

Ausgehend davon, daß das unerschütterliche Vertrauen zur Partei und Regierung, die Standhaftigkeit der Genossen und aller TU-Angehörigen mit „entscheidend dafür sind, daß die DDR unter x-beliebigen Bedingungen auch weiterhin ihre Aufgaben entsprechend den Beschlüssen des IX. Parteitages erfolgreich erfüllt“ (siehe Schlußwort des Genossen Honecker auf der 9. Tagung des ZK), gelang es in Vorbereitung auf den 30. Jahrestag stärker als je zuvor, die Größe und das historische Gewicht des revolutionären Wandels sichtbar zu machen, der sich in den 30 Jahren unserer Entwicklung vollzog.

Die Auszeichnung von acht FDJ-Grundorganisationen mit dem Roten Ehrenbanner der Partei ist eine hohe Würdigung, die zu neuen Leistungen anspornt.

Auf diesem Wege war die 150-Jahr-Feier der TU eine entscheidende Etappe, mit der es uns gelang, das Geschichtsbewußtsein weiter zu fördern, das Bündnis von Arbeiterklasse und Intelligenz noch enger zu gestalten und die Werte und Vorzüge des realen Sozialismus stärker herauszuarbeiten.

Die hier genannten Beispiele sind gleichzeitig Ausdruck der gewachsenen Reife unserer Kommunisten und der Kampfkraft der Kreisparteiorganisation.

In den vergangenen zwei Jahren wurden beachtliche Fortschritte unserer Arbeit sichtbar. Sie sind noch genauer zu erfassen, noch tiefer zu analysieren und zu werten, um beste Erfahrungen anderen zu vermitteln und verbindlich durchzusetzen sowie Schlußfolgerungen und Lehren für die weitere Arbeit zu ziehen.

## V. Hochschulkonferenz aktiv vorbereiten

Damit leisten wir zugleich einen ersten Beitrag für die Vorbereitung der vom Hoch- und Fachschulrat der DDR für den 4. und 5. September 1980 einberufenen V. Hochschulkonferenz.

## Geschichtsbewußtsein weiter ausprägen

Es gilt, das Wissen vom Werden und Wachsen der DDR zu vertiefen und noch stärker als Quelle enger Verbundenheit aller Studenten und TU-Mitarbeiter mit unserem Staat wirksam zu machen.



Blick in den Tagungsraum.

kussion und echte Leistungsbewertung ist und nicht an Papier, Berichte und Tabellen.

In Vorbereitung der Hochschulkonferenz müssen alle Gewerkschaftsleitungen gemeinsam mit den staatlichen Leitern noch mehr darum ringen, daß gute Arbeitsleistungen stimuliert, befördert und gefördert werden und gute Erfahrungen echter Leistungsbewertung schnell verallgemeinert werden.

zu beraten, wie wir die Studenten noch frühzeitiger in die Aufgaben der Forschung einbeziehen können, mit welchen Aufgaben sie Verantwortung übernehmen und ihre Fähigkeiten voll ausschöpfen werden, wie ihr höheres Alter, ihre politische Reife noch besser berücksichtigt werden.

Wir alle stehen noch vor der Aufgabe, den gemeinsamen Beschluß von Partei und Regierung über die höhere Wirksamkeit der Investitionen als generelle Aufforderung für höhere Leistung auszuwerten und Schlußfolgerungen zu ziehen.

Anhand der Studienpläne und ihrer Kontinuität muß das Verhältnis von theoretischer Grundlagenausbildung, theoretischer Allgemeinbildung und Spezialausbildung genau überprüft werden. Wir beauftragen die Sektion Chemie, die wissenschaftlich-methodische Konferenz sehr gründlich vorzubereiten, um auch hier neue Erfahrungen weiterzugeben.

## Schöpferisch und produktiv

Im Wettbewerb zu Ehren des 30. Jahrestages nahm der Kampf um höchste Leistungen bei der praxisnahen Ausbildung auf hohem wissenschaftlichem Niveau und bei der kommunistischen Erziehung unserer Studenten in allen Etappen einen zentralen Platz ein. Ausgangspunkt waren dabei stets die Erfordernisse der gesellschaftlichen Entwicklung, wie sie vor allem durch den IX. Parteitag und die nachfolgenden Tagungen des ZK formuliert worden sind.

Die neuen Überlegungen muß uns das Zeitproblem bringen. Die Studenten brauchen mehr Zeit für das Selbststudium und die Vorbereitung der Übungen und Seminare, für die Praktika.

Die durch das Sekretariat zielstrebig verfolgte Vertiefung der Verbindung zwischen Wissenschaft und Produktion, besonders durch die weitere inhaltliche Ausgestaltung der Komplexverträge, hat uns immer besser befähigt, die gesellschaftlichen Erfordernisse an die kommunistische Erziehung, Ausbildung und Weiterbildung zu erkennen und notwendige Maßnahmen rasch abzuleiten. Zu Hauptkriterien bei der Einschät-

Wir stellen dem Wissenschaftlichen Rat und den Sektionsräten die Aufgabe, eine differenziertere Bestimmung der Grundstudienrichtungen und ihrer Ziele vorzunehmen.

In der Ingenieurausbildung müssen neben der Erhöhung der Spezialausbildung stärker der Zusammenhang und die Einheit von Natur-, Gesellschafts- und Technikwissenschaften erkennbar und beherrschbar gelehrt werden. Der Absolvent muß bereit sein, für die Intensivierung der Produktion zu kämpfen und dafür Lösungen zu finden. Und das vor allem auf den Schlüsselgebieten wie z. B. der Mikroelektronik, der rechnergestützten Konstruktion, der Robotertechnik usw. In der Ausbildung der Berufspädagogen erwartet die Gesellschaft eine noch bewußtere Einstellung zum Beruf, solide fachwissenschaftliche Ausbildung und hohes päd-